

Es mäldet der herr Jn seinem schryben es habend die H.H. [Schultheiss und Rat] von Luzärn Jhre Völker Jm Notfal dem Keiser zu schiken, urkundtlich und under Jhres ohrts oder statt Sigill folgen lassen, aber für das thriäwe uffsächen kein wirkliche hilffleistung noch schuldigkeit vertütet vil weniger gemäldet. Da gedünkt mich es ware ein uberfluss wirkliche hilff oder schuldigkeit zu verträten oder anzemelden, weilen solches hieob by verwilligung Jhrer völkeren zugesagt Jst. Dis Jst was ich dem herrn nach seinem begären an mich nach meinem geringen verstand schriben kan. Was meiner HH. und Oberen [Landammann und Landrat von Schwyz] Resolution seye oder sein würde, sind uff sein Zeit zu vernämen werden, noch nichts darüber delibériert worden. Allein gedünkt mich die Jezige pratiken seyend dahin gemeint und gericht, das die französische Correspondentz und püntrus in den 5 ohrten gantz ab und ausgedilget würde; wie seid vilen Jaren haro dahin Jst getrachtet worden, ob aber dem gemeinen wesen und Stand einer Loblichen Eidtgnoschaft darmit geholffen sein würde, überlasse ich hochverständigeren, dan ich bin und thue unns damit samethafft Gott ... befälen, Mitt pitt der herren welle seinen beiden herren Bruederen [H e i n r i c h II. und K o n r a d IV. Zurlauben] Mein willige dienst ... vermälden".

1) Einhaltung der Erbeinung, vgl. EA VI 1, 756 f

Original, mit Siegel - AH 44, 270-271

132

1668 Juni 26., Nanterre

A

ENTLASSUNGSSCHEIN, AUSGESTELLT VOM LEUTNANT DER KOMPAGNIE ZURLAUBEN [KONRAD IV. ZURLAUBEN] FUER MELCHIOR HERZOG

"Je soussignez Lieutenant Commandant la Compagnie de Monsieur [H e i n r i c h II.] Zur Louben, au Regiment des gardes suisses du Roy [L u d w i g XIV.] Certifie d'avoir donnez congé a Melcher Hertzog du Canton [Grafschaft] de Baden qui a servi dans la dicte Compagnie l'espace de ...<sup>1</sup> avec toute l'exactitude et fidelite possible C'est pourquoj ie prie tous Ceux a qu'ils appartiendra de le laisser librement passer et repasser et luy donner l'assistance necessaire, m'offrant de faire la mesme chose en cas pareil".

1) Platz ausgespart

---

 Konzept [?], in franz. Sprache - AH 44, 272 - Blatt 272<sup>V</sup> leer

133

[1663]<sup>1</sup>

A

VERHALTENSMASSREGELN FUER [DEN LANDSCHREIBEREI-SUBSTITUTEN DER FREIEN AEMTER], HEINRICH LUDWIG [ZURLAUBEN, AUFGESTELLT VON LANDSCHREIBER BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN]

---

- "1. Sol er Jmme zuvohrderst die Gottsforcht, Demuot unndt Bescheidenheit lassen anlegen sein, auch, wo Je müglich däglichen die heilige Mäss hören unndt also sein Leben, thuon unndt wandel verbessern.
2. Das 4.<sup>te</sup> Gebott Gottes fürters besser beobachten, [ihm] dem Vatter Jn allem gehorsamben, sich nit mehr widerspennig erzeigen, sondern demme so Jmme Amtshalber, unndt sonsten befohlen wirdt, willigklichen Parieren, unndt also durch us einen Rechten Fleiss unndt yffer, auch kein Fahrläsigkeit mehr anzeigen unndt also mein des Vatters, auch Consequenter der Meinigen Nuz undt wolfahrt Jn alweg nach Müglikheit befürderen.
3. Sich gegen Menigklichen sowol Nideren als hohen Standtspersohnen, auch sonderbahr den underthanen [der Freien Aemter] bescheidenlich Milt- undt liebeich erzeigen, seinen Dissoluten Mundt Zämmen, damit hierdurch nit mehr wie zuvohr mir undt uns allen ungunst, Überwillen unndt Haas Erweckht, sondern vilmehr aller ohrten widerumb Müglikhste Freundschaft gepflanzet undt erhalten werde.
4. Sich des Substituten ordinari undt gwohnten verstandt belohnung [in den Freien Aemtern] benüegen, unndt mir nichts ze Nachteil auch hinderrukhs Einnämen suche, sich der ungebührenden Mieht- unndt gaben endthalten.
5. Meine Kinder unndt dienst nit mehr guemandieren noch selbsten abstraffen, sondern da fähler sich eräugten, Mir als dem Vatter undt herren solche eröffnen, auch fürters meine gferdt mit Rechter bescheidenheit bruechen.
6. Damit ich kein Unglegenheit mehr unndt schmützwohrt, wie vohrmahls leider beschächen, zu erwahrten habe: Er sich hiemit selbsten Mit Kleidern, Hembtern, Krägen undt aller Noturfft nach seinem belieben versehen. dafür aber Jmme Jährlichen 40 gl. Erfolgen sollen.
7. Wan er sich wol halten undt Jch Jmme Mit der Zytt die Landtschreiberey